



## **Geschäftsführung Sportausschuss**

Herr Willms

Telefon: (0221) 221 31203

Fax : (0221) 221 31244

E-Mail: peter.willms@stadt-koeln.de

Datum: 13.02.2019

### **Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Sportausschusses vom 31.01.2019**

#### **öffentlich**

#### **4.8 Sportentwicklungsplanung der Stadt Köln 0149/2019**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Prof. Dr. Kähler und sein Gutachterteam. Frau Dr. Klein zeigt sich erfreut darüber, der Sportpolitik heute das Gutachten sowie die entsprechende Beschlussvorlage zur Sportentwicklungsplanung für die Stadt Köln vorstellen zu können. Sie dankt allen Beteiligten (Prof. Dr. Kähler und seinem Team, der Sportpolitik, dem StadtSportBund, den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung, insbesondere dem Sportamt) für die konstruktive und zielorientierte Arbeit, die im Frühjahr 2017 begann und an den Schulen, Vereinen, Kitas, die Kölner Bevölkerung neben einem politischen Beirat mit den sportpolitischen Sprechern intensiv beteiligt waren. Die Beschlussvorlage soll dann nach Abschluss der Vorberatungen am 04.04.2019 im Rat verabschiedet werden. Danach beginnt aber erst die eigentliche Arbeit mit der Projektumsetzung. Frau Dr. Klein weist insbesondere auch auf die stadtplanerischen Elemente der vorgelegten Sportentwicklungsplanung hin. Daneben war es der Verwaltung wichtig, dass mit Beschlussfassung fünf Modellprojekte in die konkrete Umsetzung gehen und schon in Vorbereitung sind, da bereits Haushaltsmittel bis 2022 in Höhe von 2,65 Millionen Euro jährlich für die Sportentwicklungsplanung im städtischen Haushalt eingestellt sind. Im Einzelnen handelt es sich hier um die quartierbezogene Freiraumentwicklung Everhardstraße, die Entwicklung von zwei Schulstandorten in Rondorf und Deutz unter dem Motto „Sport und Bewegung im Umfeld“, den Sport im Sozialraum mit einer überdachten Sport- und Bewegungsanlage auf dem Rendsburger Platz in Mülheim, die Innovation im öffentlichen Raum (Sportlabor, Sportkiosk, Digitalisierung) in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln. Das fünfte Modellprojekt hat die Zielsetzung, das Sportamt, das im Übrigen durch die Vereinslandschaft sehr gut beurteilt wurde, zu einem Kompetenzzentrum „Sport und Bewegung“ weiterzuentwickeln. Der bisher eingeleitete Prozess hat die am Kölner Sport Beteiligten bereits stärker zusammengeführt und zu einer deutlichen Verbesserung der Zusammenarbeit insbesondere mit Stadtsportbund und Sportju-

gend geführt. Auch die Kooperationen mit den beteiligten Fachämtern der Stadt konnte unter dem Blickwinkel „Verwaltungsmodernisierung“ verbessert und optimiert werden. Abschließend weist Frau Dr. Klein auf die Pressekonferenz am heutigen Nachmittag zusammen mit Frau Oberbürgermeisterin Reker, mit dem Bau- und Planungsdezernenten Herrn Greitemann, Herrn Prof. Dr. Kähler hin, die auch gezeigt hat, dass die Sportentwicklungsplanung in der Breite der Verwaltung angekommen ist. RM Kron dankt Frau Dr. Klein für die Ausführungen.

In Anschluss daran präsentiert Herr Prof. Dr. Kähler in einem ca. 30-minütigem Vortrag die Ergebnisse des Gutachtens zur Sportentwicklungsplanung für die Stadt Köln unter dem Motto: „Sport in Köln – Lebensfreude in Bewegung“. Er geht dabei insbesondere auf die Zielsetzung und den Auftrag für eine Sportentwicklungsplanung in Köln, die umfassende und systematische Beteiligung an der Sportentwicklungsplanung, die Leitbilder des Sports in Köln, die Bedeutung des Sports für die Menschen und die Stadt, den Auftrag der Stadt und die Erwartungen der Bevölkerung und der Institutionen, in. Er informiert ferner über die aktuelle Zufriedenheit mit dem Sport in Köln, den Sporträumen, das Erfordernis der Chancengleichheit (Sport für alle) und erläutert abschließend die Empfehlungen und Maßnahmen (Sanierung von Sportanlagen/Weiterentwicklung des öffentlichen Raums für Sport und Bewegung/Bedarf und Angebot an Sozialräumen in den einzelnen Stadtbezirken/Erweiterung der Sportförderung für Sportvereine/Ausbau der Kooperation mit Stadtsportbund und Sportjugend Köln/Innovationen wie Sportlabor und-kiosk/Neubauplanung von Schulsportanlagen/Weiterentwicklung des Sportamtes im Rahmen der Verwaltungsreform/Sport als integrative bzw. intersektorale Stadtentwicklung/Beginn für einen dauerhaften Entwicklungsprozess, ausgelegt auf 15 Jahre). Abschließend legt Herr Prof. Dr. Kähler besonderen Wert auf die Feststellung, dass das Sportamt neben der finanziellen Ausstattung auch **personell** aufgerüstet werden muss. Er dankt dem Sportausschuss, auch im Namen des anwesenden Teams, für die Aufmerksamkeit.

**RM Kron** dankt Herrn Prof. Dr. Kähler für den Vortrag und die Zusammenarbeit seit der ersten Beschlussfassung im November 2016 und die Bereitschaft, in dieser Zeit regelmäßig den Fraktionsarbeitskreisen zur Verfügung zu stehen und das Ergebnis zur Sportentwicklungsplanung entsprechend dem Zeitplan vorzulegen. Er weist auf die wesentlichen Aussagen des Gutachtens hin (zusammenfassende Punkte in der Vorlagenbegründung), die es neben den fünf Modellprojekten abzarbeiten gilt. Er weist auch auf die zwingende Notwendigkeit hin, das Sportamt neben den veranschlagten Finanzmitteln insbesondere auch **personell** zu stärken. Es gilt auch unter Hinweis auf die Ausführungen von Herrn Pfeifer und Prof. Anders in den Arbeitskreisen, darauf zu achten, dass die Fehler anderer Kommunen im Zusammenhang mit der Thematik nicht wiederholt werden und zu gegebener Zeit eine Evaluation wichtig ist. Er betont auch die ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit mit der Sport selbstverwaltung und hofft, dass die Sportentwicklungsplanung wie geplant rechtzeitig Anfang April 2019 vor Verabschiedung von Frau Dr. Klein im Rat beschlossen wird. **RM Stahlhofen** dankt für die Ausführungen und zeigt sich erfreut, dass u.a. die Zusammenarbeit zwischen Sportverwaltung und Stadtsportbund intensiviert werden konnte. Sie weist darauf hin, dass es sich um eine **Sportentwicklungsplanung** (sprich: **ein Gutachten**) und nicht, wie der Presse zu entnehmen war, um einen Sportentwicklungs**plan** handelt. Der Bitte von RM Stahlhofen, die zusammenfassenden Punkte aus der Vorlagebegründung (Seite 4 ab zweiter Spiegelstrich) mit in die Beschlussfassung zu nehmen, wird von den übrigen Fraktionen nicht unterstützt, da der Beschlussvorschlag der Verwaltung aus deren Sicht bereits einen klaren Verwaltungsauftrag beinhaltet. **RM Breite** weist auf die hervorragende Arbeit des Sportamtes im Zusammenhang mit der Handball-WM hin. Er dankt Frau Dr. Klein hierfür und

stellt fest, dass die Sportverwaltung eine Visitenkarte abgegeben hat, die letztendlich auch dem Breitensport zu Gute kommt und insoweit für die angehende Sportentwicklungsplanung zu beachten ist. Er hält den Begriff „Geschlecht“ (Zusammenfassung Seite 147, 4. Spiegelstrich) für entbehrlich, da es aus seiner Sicht hier keine Benachteiligungen im Vereinssport gibt. Er stellt positiv heraus, dass beim Thema „**nichtorganisierter Sport**“ auch **die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur** gefordert wird. In diesem Zusammenhang stellt RM Breite unter Hinweis auf heute noch zu behandelnde Vorlagen positiv heraus, dass das Sportamt u.a. hierfür bereits in verstärktem Maße bestehende Förderprogramme nutzt. **RM Dr. Schoser** dankt Herrn Prof. Dr. Kähler für die detaillierte Ausarbeitung. Die CDU-Fraktion sieht das Gutachten als Auftakt für die künftig einzuleitenden Prozesse mit entsprechender Prioritätensetzung. Er stellt positiv heraus, dass die intensivere Zusammenarbeit der Sportverwaltung mit den an der Sport- und Stadtentwicklung beteiligten Akteuren bereits jetzt erkennbar ist und hält es für richtig, dass die Ausschüsse Umwelt und Grün sowie Stadtentwicklung an der Beratung beteiligt sind. Die Bitte von RM Dr. Schoser, auch den Ausschuss Soziales und Senioren und den Gesundheitsausschuss zu beteiligen, wird die Verwaltung aufgreifen. Er sieht im Gegensatz zu RM Stahlhofen keine Notwendigkeit, am Beschlussvorschlag der Verwaltung etwas zu ergänzen. **Herr Göbel** dankt auch dem Autorenteam für das vorgelegte Gutachten. Im Zusammenhang mit den Ausführungen von RM Breite hält es Herr Göbel insbesondere für den **öffentlichen Raum** für angezeigt, den Begriff „Geschlecht“ beizubehalten (vorrangiges Sportangebot für Mädchen, z.B. auf Bolzplätzen). Er sieht das Gutachten auch als Empfehlung für die Sportpolitik, bittet aber um Information seitens der Verwaltung, ob relevante Teile des Gutachtens mit dem **vorhandenen** Personal bei der Sportverwaltung umgesetzt werden können. **Herr Pfeifer** erklärt, dass die anfängliche Skepsis in Sachen Sportentwicklungsplanung gewichen ist. Er dankt Sportpolitik, Frau Dr. Klein und Sportamt dafür, dass die Konzipierung einer Sportentwicklungsplanung überhaupt angestoßen wurde und die Sportselbstverwaltung kontinuierlich in den Prozess eingebunden war. Vor diesem Hintergrund sind Stadtsportbund, Sportjugend und Vereine hoch motiviert, auch die weiteren Verfahrensschritte offensiv mitzugestalten. So wurden sogenannte Stützpunktvereine gegründet, die personell so aufgestellt sind, dass sie die anstehenden Projektumsetzungen unterstützen können. Abschließend dankt Herr Pfeifer Herrn Prof. Dr. Kähler für das vorgelegte Gutachten. Er stellt aber auch klar, dass die mit der Umsetzung des Sportentwicklungsplanes verbundenen zusätzlichen Aufgaben auch im Stadtsportbund mit dem vorhandenen Personal auf Dauer nicht zu leisten sind. **Herr Seeck** bittet um Information, in welcher Form die im Gutachten erwähnte Evaluierung ange-dacht ist. **RM Thelen** stellt die großartige interfraktionelle Zusammenarbeit, aber auch die intensive Kommunikation mit Prof. Dr. Kähler, Stadtsportbund und Sportamt, heraus. Es gilt jetzt, diese Dynamik mitzunehmen und die fünf Modellprojekte schnell umzusetzen.

**Frau Dr. Klein** dankt für die wertschätzende Diskussion und wird den Dank an alle Projektbeteiligten weitergeben. Sie bittet den Sportausschuss, den nun vorgelegten Rahmen für die Sportentwicklungsplanung zügig auf den Weg zu geben und hierfür auch in den noch folgenden Beratungsgremien zu werben. Die Zielsetzung, das Sportamt in ein Kompetenzzentrum für Bewegung und Sport umzuwandeln, setzt **zwingend** eine deutlich personelle Aufrüstung voraus. In einem ersten Schritt werden neben den bereits veranschlagten Sachmitteln (2,65 Millionen Euro per anno) drei zusätzliche Planstellen für das Sportamt über den Stellenplan 2020/2021 angemeldet. In Sachen Evaluierung wird das Sportamt über die Umsetzung der Modell-

projekte regelmäßig im Ausschuss berichten. Ein erster Evaluationsbericht zum Gesamtthema wird die Verwaltung in fünf Jahren vorlegen.

**RM Kron** dankt abschließend allen Projektverantwortlichen für die regelmäßige, offene und transparente Beteiligung der Institutionen, die für den Kölner Sport tätig sind und lässt über den vorgelegten Beschlussentwurf abstimmen:

### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln

- (1) nimmt das Gutachten zur Sportentwicklungsplanung der Stadt Köln gemäß Anlage 1 zur Kenntnis.
- (2) erkennt das Gutachten als Handlungsleitfaden für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Sport und Bewegung in der Kölner Stadtgesellschaft an.
- (3) beauftragt die Verwaltung auf Basis des Gutachtens entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und diese bei allen über die Geschäfte der laufenden Verwaltung hinausgehenden Maßnahmen den politischen Gremien unter Beachtung der bezirklichen Belange zur Entscheidung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt mit der **Maßgabe**, dass die Beratungsfolge um den Ausschuss Soziales und Senioren und den Gesundheitsausschuss ergänzt wird und die erneute Behandlung in der Sitzung des Sportausschusses am 28.03.2019 beibehalten wird, mit der Zielsetzung, die Beratungsergebnisse der übrigen Ausschüsse und Bezirksvertretungen vor finaler Beratung im Rat nochmals zu erörtern.